

# 100 „Rettungsteddys“ trocknen die Tränen

**SPENDE** Notfälle – die große Herausforderung für Retter – „Sternschnuppe“ und „BISS“ spenden 14 500 Euro.

**AMBERG.** Es ist keine kleine Spende, die die Vereine „Sternschnuppe“ und „BISS“ für die Kinder tätigt, die in einem Rettungswagen erst versorgt werden müssen: Der Betrag beläuft sich auf 14 500 Euro. Die Wirkung bei einem Einsatz allerdings wiegt gerade für die betroffenen Kinder und Babys viel.

Ärzte bekommen zwei Geräte an die Hand, mit denen sie schwerstkranken Kindern im Notfall einen Infusionszugang legen können. Und zwar direkt in die Knochen, erklärte Dr. Andreas Fiedler, Chefarzt an der Klinik für Kinder und Jugendliche am Klinikum St. Marien. Ein Vorgang, der vielleicht erschrecken mag, weil in den Knochen geschraubt werden müsse, so Fieder. Aber: „Es ist besser, als das Kind 20 Mal ohne Erfolg zu stechen.“ Ein Kind habe ein anderes Gewebe als ein Erwachsener. Deshalb sei es sehr schwer, eine Vene zu finden. Und: Oft gehe es um Leben oder Tod.

Dr. Jens Schlör, Anästhesist und Notarzt am Klinikum St. Marien, erklärte, über die gelegten Kanülen könnten die benötigten Medikamente in die Knochen gebracht werden. Von hier aus wirkten sie fast so schnell, als würden sie in die Venen gespritzt. Weiter wurden zwei Kreislaufüberwachungseinheiten gespendet. Schlör

sagte, bis dato habe der Puls manuell gemessen werden müssen, was während der Fahrt mit Martinshorn schwierig sei. Wie die Geräte funktionieren, das zeigte vor Ort Erwin Gräml, Stellvertretender Leiter des BRK Kreisverbands Amberg-Sulzbach, an der gespendeten Baby-Reanimations-Übungspuppe. Sie dient künftig zu Schulzwecken. Beatmungsmasken für alle Kinderkoffer gehören zum Spendenumfang und 100 „Rettungsteddys“. Geräte und Teddys kommen den Kindern der Stadt und des Landkreises zugute. Sie werden ab sofort in den Notarztwagen mitgeführt.

Die Vorsitzende von „Sternschnuppe“, Julia von Seiche-Nordenheim, sagte, die Rettungskräfte vor Ort seien gut aufgestellt, was die Ausstattung betreffe, kleine Defizite – eben ein Kreislaufüberwachungsgerät – seien dennoch vorhanden. Seiche-Nordenheim unterstrich bei der Übergabe der Spende im Klinikum, zum ersten Mal würde in dieser Größenordnung außerhalb des Raumes Regensburg gespendet. Leider bestünde die Tendenz, Kinderbetten zunehmend abzubauen. „Bei einem Kind, das schwer krank ist, da tickt die Uhr.“ Einsatzort und Aufnahmeklinik müssten schnell zu erreichen sein. Sei dies nicht der Fall, ginge das zulasten des Rettungsdienstes.

Beim Rettungsdienst Amberg und Amberg-Sulzbach rante die Vorsitzende von Sternschnuppe offene Türen ein. „Wir sind reich beschenkt worden durch Sie“, freute sich Gerd Geismann, BRK-Kreisvorsitzender von Amberg-Sulzbach. (aon)



Mittelbayerische Zeitung 28.01.2010

**Erwin Gräml, stellvertretender BRK-Rettungsdienstleiter, Dr. Jens Schlör, Dr. Andreas Fiedler, Chefarzt, Gerd Geismann, BRK-Kreisvorsitzender, Julia von Seiche-Nordenheim, Vorsitzende Sternschnuppe (von links)** Foto: aon

## DIE SPENDER

► **Der Verein „Sternschnuppe“** wurde im Sommer 1997 von Eltern, Ärzten und Personen des öffentlichen Lebens gegründet.

► **Vorrangiges Ziel** ist die Optimierung der Erstversorgung und Betreuung kleiner Patienten im Rettungs- und Krankenhausbereich durch finanzielle Hilfe bei der Anschaffung von kindgerechter Ausstattung, psychologische Hilfe durch den Rettungsteddy und generelle Hilfe bei speziellen Pilotprojekten.

► **BISS** ist ein vor zehn Jahren gegründeter Spendensammelverein. Er unterstützt gemeinnützige Projekten und Körperschaften.

► **Ziel ist es**, Spendengelder gezielt und ohne großen Verwaltungsaufwand einzusetzen.

► **Für 2009** beschloss BISS die Ziele des Vereins Sternschnuppe zu unterstützen und zwar bei der Anschaffung von kindgerechter Ausrüstung für den Rettungsdienst.